Regierungsbeschluss über die Übergangsregelung zum Gesetz über Inkassohilfe und Vorschüsse für Unterhaltsbeiträge

vom 17. November 1998 (Stand 1. Januar 1999)

Die Regierung des Kantons St.Gallen

erlässt

gestützt auf Art. 16 Abs. 2 des Staatsverwaltungsgesetzes vom 16. Juni 1994[1]

als Beschluss:[2]

Art. 1 Mindesteinkommen nach Art. 4ter GIVU

[1] Das Mindesteinkommen nach Art. 4ter Abs. 1 des Gesetzes über Inkassohilfe und Vorschüsse für Unterhaltsbeiträge vom 28. Juni 1979[3] (GIVU) beträgt:
a) beim alleinstehenden obhutsberechtigten Elternteil Fr. 34 522.–;
b) beim verheirateten obhutsberechtigten Elternteil Fr. 51 783.–.

[2] Der doppelte Betrag der für Alleinstehende massgebenden Einkommensgrenze für ordentliche Ergänzungsleistungen nach Art. 4ter Abs. 2 GIVU entspricht Fr. 34 522.–.

Art. 2 Massgebende Einkommensgrenze nach Art. 4quater

[1] Die für Alleinstehende massgebende Einkommensgrenze nach Art. 4quater GIVU beträgt Fr. 17 261.–.

Art. 3 Aufhebung bisherigen Rechts

[1] Der Regierungsbeschluss über die Übergangsregelung zum Gesetz über Inkassohilfe und Vorschüsse für Unterhaltsbeiträge vom 24. März 1998[4] wird aufgehoben.

1 sGS 140.1.
2 Im Amtsblatt veröffentlicht am 21. Dezember 1998, ABl 1998, 2690; in Vollzug ab 1. Januar 1999.
3 sGS 911.51.
4 nGS 33–52 (sGS 911.512).

Art. 4 *Vollzugsbeginn*

[1] Dieser Beschluss wird ab 1. Januar 1999 angewendet.

* Änderungstabelle - Nach Bestimmung

Bestimmung	Änderungstyp	nGS-Fundstelle	Erlassdatum	Vollzugsbeginn
Erlass	Grunderlass	34–20	17.11.1998	01.01.1999

* Änderungstabelle - Nach Erlassdatum

Erlassdatum	Vollzugsbeginn	Bestimmung	Änderungstyp	nGS-Fundstelle
17.11.1998	01.01.1999	Erlass	Grunderlass	34–20